Reichs, auf die nicht verwandten westlichen Stämme der Meder, Perser u. s. w. ausgedehnt wurde, von denen wenigstens die ersten nach dem Namen der Aria (*Civitas*, Herod. VII. 62) führten, daher ihr Land ethnographisch das Arische (Arjaka, wovon neupersisch *Irak*) genannt wurde, im Gegensatz zu Irán, wofür schon in ältester Zeit alles nördlich gelegene Land, sowohl die weiten Caspiischen und Oxus-Ebenen, als die natiichen Bergländer, die Heimat nomadischer Hirten- und Kriegerstämme, von den Ariern mit dem Namen Tarān benannt *); im weitern Sinne umfasst diess auch einige von Ariern bewohnte Länder, wie Bagdad (s. u.) und Sogdiana. Nur misbräuchlich wird in späterer Zeit auch von Namen des herrschenden Volkes die Benennung Persia und Parthia auf diese grossen Ländergebiete (nie dagegen auf die westlichen Provinzen) übertragen.

§. 29. Eine vollständige Aufzählung der einzelnen, diese Gegenden bewohnenden Völker giebt Herodot. (III. 90–95) aus officiellen Quellen nach der Eintheilung des Darius in 20 Steuerbezirke (*taxata*) **). Nur durch Zusammenfassung mehrerer der kleineren Völkergebiete in eine Satrapie und geringe Erweiterung oder Beschränkung der Grenzen unterscheiden sich von jenen die Eintheilungen, welche auch unter der Macedonischen und Parthischen Herrschaft in Gebrauch blieben.

* Abgetheilt von Tāris im Zend (*Taraskha* im Sanskrit, d. i. schneid, scheid, als Bezeichnung der Holzwerke der nördlichen Steppen. **) Hiermit stimmen im wesentlichen überein die altsindischen oder altpersischen Namen der dem Bakhanischen (Arhimedischen) König Daravsch, Sohn des Vitaspas, triebhahdigen Völker in drei nur in der Reihenfolge unterschieden von einander abweichenden Verzechnissen in Vollständigkeit, wie sie allerdings durch Brunnens*, Lassen*, Westergaards* und besonders Herwinius's Bemerkungen bestätigt worden sind. (Kellerters Bericht des Königs über sein Thron und Eroberungen in der grossen, nördlich von Kaplivan entlehnten Inschrift zu Bagdad, die inschrift im Palast zu Persepolis und Inschrift über dem Grabe des Darius; diese, als chronologisch als die letzte, enthält einige Namen mehr, die im folgenden mit * bezeichnet sind, * bei dem ersten, Nebenbezeichnet drücken alle in Her d. s. Verzeichnisse folgende, die besetzten Zahlen bezeichnen die Vertheilung in die einzelnen Steuerbezirke.)

Centrale Abtheilung (Stammländer des Reichs).

Pārs	Māna	(steuerefrei)
Sāda (Māda)	Minna	V
Cwāschāha (Wardachha)	Kāman	VIII
* Koguzna	Zargāna	XIV
Zaraka	Māhān	XV
Parthwa	Arān	XVI
Hartva	Arān	XVI
Cwārezāna (Cwārazāna)	Arān	XVI
Magāha	Arān	XVI
Bachtrich	Bākan	XII
Harachwesth	Sāna	XV
Thatschschel	Arān	XVI
Hādāha	Arān	XVI
Hilāsch	Arān	XVI
* Saka	Māna (Māna)	XX

Westliche Abtheilung (von U. o. S. nach W. u. N.).

Bakhruch	Indohāna	IX.
Alānā	Indohāna	IX.
Arāja	Arāja	I.
Madāja	Arāja	VI.
Arāna	Arāja	XII.
Kaspāhān	Kāndahāz	XII.
Sāpāda	Arāja	XII.
Jāna	Arāja	XII.
Arānāndāna	Arāja	XII.
* Sāndra Jāna	Arāja	XIX.
* Taklāra	Arāja	XIX.
* Kāschāha	Arāja	XIX.
* Madāja	Arāja	XIX.
* Karāha	Arāja	XIX.

Namen, die den Herodotischen des II. und XI. Bezirke entsprechen, folgen ganz, oder müssen in den nach zweifeltlos geschied werden.

Ost-Ariana.

(Eigentlich Arianae Provincia.)

§. 30. Die Aufzählung der einzelnen Länder und Völker beginnt zweckmässig von Osten, an Indien ausschliessend und dem Gange der Völkerbewegung nach Westen folgend. Nach innerehalb der Grenzen Indiens liegt die Indische Satrapie (XX. des Darius) am obern Indus*, sowie die

1) Gandarīa (Gandhārā), deren Land Gandarīn (im jetzigen Kābil) in Alexander's Reiche zur obern Indischen Satrapie gewöhnlich heißt (vgl. §. 25.); in Darius Reich bilden sie den VII. Bezirk mit den *Sattropāna* (altpersisch Thatsgadā), *Sōdāna* und *Arāpētāna* (bei späteren auch *Hagōrētāna* Parvata im Sanskrit, *Pōrāna* im Zend, d. i. Gebirgsbewohner). Sie innerehalb der Grenze Indiens nördlich der Grenze gegen Oberindien bildenden Gebirgs-Paropānsāe, auf welche von den Macedoniern auch der Name Caucasus (C. Indicus) übertragen wurde; es wurde daher aus ihnen in Alexander's Reiche die besondere Satrapie Paropānsāadae (Indisch westlichste Paropānsāadae) gebildet, mit Oruspana oder Cabara (*Kābil*) im Hauptstad; — die benachbarte Stadt Capisa war beim Verfall des Griechisch-Bactrischen Reiches eine Zeit lang Sitz eines besondern Reiches. Die südlich benachbarten

2) Arachosīa (altpersisch Harachwasth, d. i. wasserreich, mit gleichnamigen Fluss und Hauptstad, griechisch *Arachosis*, jetzt *Arghandāb*) werden von den Allen weiss eudra genannt und sind, da sie in Herodot's Verzeichnisse nicht vorkommen, wohl mit unter der obigen Satrapie begriffen, obgleich sie in Macedonischen Reiche eine besondere bilden; dazu gehört die in den Zensbüchern erwähnte Landschaft Bakhtaman auf gleichnamigen Flusse (graeoisirt *Arachos*, auch verdrert in *Arachos*, jetzt *Itān*), deren Bewohner bei den Allen auch Arianae (d. i. mit allen Russen), auch mit griechischer Benennung *Kōpātāna*, genannt werden — haben schliesslich sich südlich, am Ende der Indischen Grenze, an:

3) die Parianāra (d. i. Diener der Parāra, oder der Feen, also Wästenbewohner) und Asiatischen Athiopen als XVII. Bezirk des Darius, letztere wahrscheinlich die noch jetzt existirenden dunkelhäutigen Ureinwohner von Gedros (dem jetzigen Baluchistan), nebst den Indern beschriebenen und verwandten Orāta und Arabitae, aus welchen in Alexander's Reiche eine eigene Satrapie gebildet wurde.

4) Gedrosia (so bei Ariana, bei späteren auch Gedrosia geschrieben) mit der Hauptstad Pāra; in seinem furchtbaren westlichen Theile, dem jetzigen *Makran*, der wahrscheinlich Wohnsitz der Macae, welche die gegenüberliegenden Küste Ariens bewohnten. Sie bildeten den XIV. Bezirk mit den Bewohnern der Inseln des Erythräischen Meeres, den Utiern, Sagartiern (von nicht genau bekannten Sitzen), Thammern und Sarangern.

5) Drangiana (so bei dem Lande oder die Satrapie der Drangae oder Sarangae, alpers. Zaraka, d. i. Seeanwohner, um den grossen Binnensee *Zārah* oder *Hāmān* mit der alten Stadt Zaranga (*Zarandak*); die nördliche Hauptstad wurde erst von Alexander angenommen, *Arān* (*Arachos*) aber schon mit dem heutigen *Fars*, Fluv. der Alten). Dies fruchtbare Land, namentlich der südliche Theil, wurde im I. Jahrh. v. Chr. von nördlichen Saken (Scythien) dauernd besetzt und erlitt

** Hierbei gehört auch das dem Indus benachbarte östliche Pāra; (s. Herod. III. 102. A. 44.) d. i. Grānzgebiet, der Wästseite der Indus (Herod. VII. 62.), d. der Parthia, wie auch die heutigen Aghāzen sich selbst nennen.

davon den Namen *Sakasthāna*, d. i. Sakenland (*Sakastora*, neupers. *Sāschāstān* oder *Sogdiana*, jetzt *Sekistan*), unter welchem auch die Parthische Provinz neben dem nördlichen Drangiana vorkommt.

6) Aeria, im Norden des vorigen, ist das jetzige Land *Herāt* im Fluss *Heri-Rud*, welche Namen alle von der altpersischen Form *Hartava* (im Zend *Hartva*, d. i. Wässerreich) abstammen, welche genau von den Griechen (Her. III. 93, VII. 66, Arrian, Strab.) mit *Arāna*, *Arāna* wiedergegeben wird, nach Unterschiede vom Namen der *Aria*, mit welchem sie gar nicht zu thun hat*). Hauptstad früher *Arāna* oder *Arāvana*, d. i. Wohnung des Arakes, seit Alexander's neugegründete *Arānānā* (*Arāna*, jetzt *Herāt*); an der Nordgränze *Susia*, am Gränzgebirge *Masordan*, noch jetzt *Susa* und *Masordan*. Im nördlich gelegenen Mittel, von hohen Bergen eingeschlossenes Theil des Heri-Flusses (Aes oder Ochus der Alten, jetzt im untern Laufe *Tedschud* genannt) oberhalb seines Durchbruchs nach der Ebene Chorasmien bildete sich wahrscheinlich im Alterthum ein jetzt verschwundener See, den Herodot. (II. 117) mit seinem Bergthale als ursprüngliches Gebiet der Chorasmier (in N.), an den Gränzen der Hyrkāner und Parther (in N.), Thammier und Saranger (in SO.) bezeichnet.

Nord-Ariana.

(Bactrische Provinzen.)

§. 31. Nach dieser natiichen Heftänderung, welche Ariana im engsten Sinne bei den Allen umfasste, folgen die im nördlichen Tieflande gelegenen Landschaften:

7) Margiana, alpers. Margush, Zent Mōru, neupers. *Māru* oder *Aleria*, am Flusse Margus (*Marghāb*), spätere Hauptstad, gegründet von Alexander und von ihm benannt *Alexandria*, unter den Seleuciden ungenannt *Antiochia Margiana*.

8) Baktria (*Bactra*, alpersch Baktrich, im Zend *Bachtri*, woran in Mittelalter Bactra neupers. *Bach*); die mittlere fruchtbare Thalebene des Oxus (pers. *Wakcha*) umfassend, wahrscheinlich Sitz des ältesten Arienschen Staates der Könige (neupers. *Kōnīnār*) Dynastie, daher auch der ältesten Sagen der Zoroastriade (*Zarathustra* oder *Zarostri*, *Vistasp*), dann, als XII. Bezirk des Darius*), mit der Hauptstad *Zarāspa* (später nach dem Landesnamen gewöhnlich nur *Bactra* genannt), Hauptstad der Persischen Provinz in den Oxiänern, und wegen seiner Entfernung von der durch Wästen getrennten westlichen Hauptstadt des Reichs, immer mit einer gewissen Selbständigkeit seiner Satrapen, die meist königliche Prinzen waren. Diese natiiche Lage bewirkt auch nach Alexander's Eroberung baldige Trennung von der grossen Seleucidisch-Monarchie unter eigenen Griechischen Königen (seit 250 v. Chr.), die ihr Reich ausser den benachbarten Satrapien auch über die Indusländer ausdehnten (vgl. §. 9 Anm.). Diess Reich fällt durch die Erhebung des Parthischen und des Andronischen natiicher Scythischer Stämme, welche an seiner Stelle das gleichfalls über die Indusländer ausgedehnte, und daher von den Allen sogenannte *Indoscythische* Reich errichteten, das von dem Sassaniden-Königen des neupersischen Reichs

* Es ist ein sehr gewöhnlicher Irrthum, den Namen des grossen Ländergebiets Ariana von Bactra Ariana abzuleiten, als wenn die natiiche Form eigentlich die von dem betreffenden Andronischen Reich auf unsere Ariana die griechische nach der altpersischen beibehalten werden ist.

** Herod. III. 92, statt *Arāna* *Arāna* zu lesen *Arāna*.